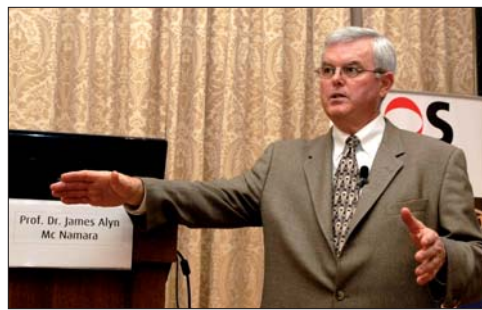


# 8. IOS in Prag – interdisziplinär, international und kollegial

Prof. McNamara sowie zahlreiche weitere Top-Referenten präsentierten Erfahrungen, Trends und Visionen zum Thema „Systemische interdisziplinäre Kieferorthopädie“. Ein Bericht von Dr. Doreen Jaeschke.



250 Teilnehmer aus 23 Nationen waren der Einladung von Veranstalter Dr. Jan Raiman gefolgt.



Prof. Dr. James A. McNamara bestritt nicht nur den Vorkongress, sondern begeisterte zudem mit seinem interessanten Vortrag zur Behandlung von Klasse III-Malokklusionen.



Priv.-Doz. Dr. Dr. Benedict Wilmes zeigte anhand zahlreicher klinischer Fälle die Vor- und Nachteile verschiedener Therapieansätze bei der Gaumennahterweiterung.



Veranstalter Dr. Jan Raiman mit Tagungspräsident Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski sowie Prof. Dr. James A. McNamara (v.l.n.r.).



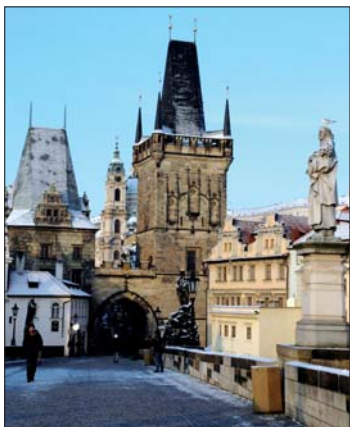
Dr. Aladin Sabbagh präsentierte interessante Ergebnisse aus 13 Jahren klinischer Erfahrung „CMD und Kieferorthopädie“.



Tagungspräsident Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (li.) mit Dr. Josef Kucera, welcher einen State of the Art zur Klasse II-Therapie lieferte.

Functional Appliances (FFA) die Beachtung limitierender Parameter wie Ästhetik, Biotyp der Gingiva, Proklination der Inzisiven (bedingt), nicht jedoch des Alters. Dr. Aladin Sabbagh (Erlangen), in zahlreichen Gesprächen zur von ihm entwickelten SUS zur Klasse II-Therapie befragt, stellte CMD- und KFO-Ergebnisse aus einer 13-jährigen Studie seiner Praxis vor (N=10.732!). Häufig sei ein früheres Trauma die Ursache einer Diskusverlagerung mit Fixation. Fehlbisslagen seien nicht der Grund für Diskusverlagerungen und Knacken, jedoch treten Schmerzen häufig aufgrund von Zwangsbisslagen auf, die anfänglich gut und ohne Abformung mit dem Aquasplint therapierbar seien (auch bei Multi-band in situ). Häufiger von CMD seien dagegen Patienten mit hypermobilen Gelenken bzw. Bindegewebschwäche betroffen und sollten laut Sabbagh mit FFA behandelt werden.

Prag im Schnee und spannende Vorträge präsentierte Ende November Tagungspräsident Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (Berlin) zum 8. International Orthodontic Symposium. Unter dem Motto „Systemische interdisziplinäre



Veranstaltungsort des 8. International Orthodontic Symposium war erneut die Stadt Prag.

Kieferorthopädie“ hatte er mit Veranstalter Dr. Jan Raiman (Hannover) für die 250 Teilnehmer aus 23 Nationen einen echten Spannungsbogen zwischen Erfahrungen und Visionen, erprobten Methoden und neuen Trends kreiert. Radlanski selbst stellte den alveolären Knochen in seiner Entwicklung mit teils spektakulären Bildern dar, die in seinem Buch zur oralen Strukturbiologie begeistern. Hauptredner Prof. Dr. James McNamara (Michigan) ist mit vielen Einzelleistungen seiner Forschung bekannt.

### McNamara – Erfahrung aus Jahrzehnten

Ob nun Studien an Affen, FRS-Analyse-Methoden oder Untersuchungen zur Gaumennahterweiterung – der wissenschaftliche Beweis der Wirksamkeit ist für Prof. McNamara stets das Auswahlkriterium. Die sogenannte „Bonded GNE“ (mittels Spezial-

kleber fixierte Kunststoff-GNE) z. B. setzt er bei Kreuzbissen, zur Förderung der Eckzahneruption, Klasse I-III-Korrekturen und zur Eliminierung bukkaler schwarzer Dreiecke ein. Während Klasse II-Patienten mit einer Vorverlagerung von Mandibula und A-Punkt sowie einem „Re-Establishment der Kondylenposition“ reagieren, profitieren Klasse III-Patienten vom frühen Behandlungsbeginn und einer zweiphasigen Therapie:

- Phase I: Bonded GNE und Gesichtsmaske (8–10 Jahre)
- zwischenzeitlich Halteplatte und TPA
- Phase II: abschließende Behandlung (13–18 Jahre, je nach Wachstumsphase).

Zur Wachstumsbestimmung empfiehlt er die CVM-Methode (Cervical Vertebral Maturation). 75% dieser Patienten konnten erfolgreich behandelt werden, während 10% Grenzfälle darstellten und 15% ohne Erfolg verliefen, aber dennoch positiv seien, da in jedem dieser Fälle weniger OP-Relaps zu erwarten sei (durch eine Stufe unter 7 mm). Die Fränkel'schen Funktionsregler seien für McNamara nach wie vor „life saver“ für die Kinder. Zukünftig könnten die Ergebnisse Hugo de Clerck's mit seinen Bollard-Implantaten wegweisend sein (skelettale Verankerung für Klasse III-Elastics und Aufbissplatte im OK).

### Skelettal verankert – weniger Aufwand am Stuhl

Priv.-Doz. Dr. Dr. Benedict Wilmes (Düsseldorf) knüpfte an die Ausführungen McNamaras an und erläuterte die Anwendung des BENEFIT-Systems, welches dank Abutments und Laboranalog eine präzise Laborarbeit vorab und

einfaches Einbringen und Aktivieren am Patienten, z. B. zur sicheren Mesial-/Distalbewegung oder Molarenaufrichtung, ermöglicht. Besonders bei Klasse III-Therapien mit GNE plus Gesichtsmaske können alveoläre Nebenwirkungen minimiert werden. Alternativ zu de Clerck arbeitet Wilmes mit der „Mentoplate“ (subperiostal am Kinn verankert für Klasse III-Gummizüge). Prof. Dr. Moschos Papadopoulos (Thessaloniki) erörterte skelettale Verankerungen bei Klasse II-Fällen, insbesondere zur Molarendistalisation.

Nicht zuletzt aufgrund seiner polarisierenden Vortragsweise begeisterte der Bregenzer Dr. Heinz Winsauer mit seiner medianen mandibulären Distraction. Nach kieferorthopädischer Separierung der unteren Inzisiven und Verankern der zahngetragenen Erweiterungsapparatur wird die Mandibula median piezochirurg-

gisch osteotomiert. „10 mm Inzision, 15 Minuten Eingriff und nach zwei Tagen ist der Patient beschwerdefrei“, fasst Winsauer die Prozedur ohne nötigen Zweit-eingriff zusammen. Etwa 50 Patienten hat er gemeinsam mit Dr. Oliver Ploder so therapiert. Prof. Dr. Nezar Watted (Jerusalem) zeigte die multidisziplinäre Therapie impaktierter Eckzähne von der DVT-Diagnostik bis zur OP. Je nach Lage kommen sowohl Freilegung und offene Heilung als auch die Schaffung eines Knochentunnels und die Einordnung bei gedeckter Einheilung (Tunneltechnik) zum Einsatz.

### Klasse II-Therapie und CMD-Studie

Einen wissenschaftlich sehr gut aufbereiteten Vortrag zum State of the Art der Klasse II-Therapie lieferte Dr. Josef Kucera (Prag). Entscheidend sei das Timing und bei der Verwendung von Fixed

### Neue Trends: Elastische Aligner und CAD/CAM

Dr. Wajeeh Khan (Hamm) zeigte Möglichkeiten elastischer thermoplastischer Aligner, die dank Attachments als Alternative zum Multiband, insbesondere bei gekippten Zähnen, avancieren. Fast schon eine Vernissage zur Freude an Kunst, Ästhetik und Kieferorthopädie bot Dr. Monica Palmer, die übrigens selbst Künstlerin ist. Einen Ausblick in die nahe Zukunft zeigte Dr. Ralf Müller-Hartwich mit einer Übersicht einiger derzeit kieferorthopädisch genutzter CAD/CAM-Systeme, die mit hoher Präzision arbeiten – bisheriges Problem: virtuelle Modelle scheitern derzeit oft an Problemen mit optischen Scannern.

Das nächste International Orthodontic Symposium findet vom 24. bis 26. November 2011 wiederum in Prag statt (www.orthodontics-ios.eu). KN



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Dr. Heinz Winsauer, hier im Gespräch mit Teilnehmern, begeisterte zum Thema „Mediane mandibuläre Distraction“. – Abb. 2: So manche anregende wie fruchtbare Diskussion wurde im Anschluss an die jeweiligen Vorträge geführt. Abb. 3: Wie jedes Jahr sorgte die „schweijtsche“ Begleitung für eine ausgelassene Stimmung.